

LIZA MARK LUND

Prime Time

KRIMINALROMAN



ullstein

weg.

Bertil Strand hatte während Annikas Elternzeit einen neuen Dienstwagen bekommen, wieder einen Saab. Annika ahnte schon, dass er damit noch pingeliger sein würde als mit dem vorigen, wenn das überhaupt möglich war.

»Das hat ja ganz schön lange gedauert«, sagte er, als sie die Tasche und den Laptop auf den Rücksitz warf.

Sie beobachtete den Gesichtsausdruck des Fotografen, als sie die Autotür viel zu hart zuknallte.

»Beschissenes Wetter«, murmelte sie.

»Es ist schließlich Mittsommer«, sagte Bertil Strand. »Was hast du denn erwartet?«

Er legte den ersten Gang ein und fuhr

kurz vor dem 62er Bus von der Haltestelle weg. Annika wurstelte sich aus der Regenjacke und kämpfte mit dem Sicherheitsgurt. Ihr Mund war trocken.

»Hast du die Agenturmeldung?«

Der Fotograf zeigte auf einen dünnen Stapel Papier zu ihren Füßen.

»Das wird nicht leicht werden, wo alle unsere Reporter über den ganzen Erdball verteilt sind. Verdammtes Glück, dass wenigstens Wennergren schon vor Ort war.«

Sie streckte sich nach den Papieren aus, der Gurt, den sie gerade angelegt hatte, gab nicht ausreichend nach. Ärgerlich schnallte sie sich wieder ab.

»Aha«, gab sie zurück. »Und was meinst du damit? Bin ich hier auf dem

Beifahrersitz völlig durchsichtig, oder was?«

Der Fotograf schielte zu ihr hinüber.

»Es ist doch zu dumm, dass wir für so etwas keinen Bereitschaftsdienst haben. Typisch. Schlechte Planung, keine Voraussicht. Schyman sollte sich mal lieber um so etwas kümmern, als andauernd mit Torstensson zu streiten. Schnall dich wieder an.« Annika hatte keine Lust, sich um die Streitigkeiten des Redaktionsleiters mit dem Chefredakteur zu kümmern. Sie schnallte sich wieder an und schloss die Augen. Die Machtlosigkeit und die Sehnsucht nach ihren Kindern brannten ihr in den Eingeweiden.

Jetzt bekam ihre Schwiegermutter noch mehr Wasser auf ihre Mühlen. Der arme

Thomas, wie hatte ihrem Sohn so etwas nur passieren können?

Sie zwang sich auszuatmen, riss die Augen auf und las die Ausdrücke der Agenturmeldungen. Es waren fünf Stück, die im Abstand von wenigen Minuten rausgegangen waren.

»Flash 09:41: Fernsehjournalistin Michelle Carlsson tot aufgefunden. 09:42: Michelle Carlsson durch Schuss in den Kopf getötet. 09:43: Michelle Carlsson in einem Ü-Wagen vor dem Schloss von Yxtaholm gefunden. Eine Waffe neben dem Opfer. 09:44: Polizei: Michelle Carlsson wurde wahrscheinlich ermordet. 09:45: Mehrere Personen zum Mord an Michelle Carlsson verhört.«

»Die haben eine Reihe von Sendungen

aufgezeichnet, die nächste Woche laufen sollten«, sagte Bertil Strand.

»Das Sommerschloss«, erwiderte Annika. »Meine Freundin Anne Snapphane arbeitet seit März an der Produktion ...«

Sie schwieg und starrte den Regentropfen nach, die an den Seitenscheiben herabrannen. Bäche, die zusammenflossen und sich wieder teilten, unausweichlich nach hinten gedrückt wurden, bis sie auf die Chromleiste der Beifahrertür trafen. Sie erinnerte sich an Annes Wut und Verzweiflung, als sie nach sechs Jahren in der Produktionsfirma auf einmal die Recherche übernehmen sollte und zur Aufnahmeleiterin degradiert worden war und nicht mehr Redakteurin